

Warum kämpfen wir noch?

„Coolness-Training“ an der Schule



■ Zunächst werden die Schüler bei ihrem „Kampf“ noch angefeuert. Sie hören aber automatisch auf, wenn sie keine Aufmerksamkeit mehr geschenkt bekommen. FOTO: WOICIECH

VON DIRK WOICIECH

Siegburg. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr setzt die Ganztags Hauptschule Siegburg das „Coolness-Training“ für die Schüler der siebten Klasse fort. Erneut übernahm „Krämer Trainings“ aus Bedburg die Durchführung des Projektes.

Ziel ist es, die Handlungskompetenz in Alltagssituationen zu verbessern. Hierbei geht es nicht nur um gewaltbereite Jugendliche, sondern auch um potentielle Opfer oder scheinbar unbeteiligte Beobachter.

In den Übungen werden die Schüler auf spielerische Weise mit Gewalt konfrontiert, beobachten sich jedoch auch selbst. Was passiert, wenn bei einer Prügelei die Zuschauer weggehen und die Streithähne nicht mehr anfeuern?

„Warum kämpfen wir überhaupt noch?“, steht dann als Frage sofort im Raum. „Aggression und Wut gibt es in unse-

rer Gesellschaft“, weiß Ulrich Krämer aus Erfahrung. „Es geht darum, ein gutes Gewaltmanagement zu schaffen und den Druck in eine Richtung zu lenken. Die Schüler sollen sich an Regeln halten und es muss ihnen klar sein, dass ihr Verhalten Konsequenzen hat.“ Damit die Faust in der Tasche bleibt, müssen die Jugendlichen ihre Grenzen aufgezeigt bekommen. Gemeinsam werden aber auch Perspektiven erarbeitet, damit ihnen klar wird, welche Ziele sie im Leben haben und dass man diese nur ohne Gewalt erreichen kann.

Finanzielle Unterstützung erhält das Projekt von der Stiftung Kompetenz aus Rösrath, der Nikolaus-Stiftung aus Siegburg, der Stiftung „Für uns Pänz“ der Kreissparkasse Köln, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Kreisstadt, sowie vom Förderverein der Schule und den Schülern selbst, die ebenfalls einen kleinen Teil zur Finanzierung beitragen.